© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

beim frisch geschlüpften Hirschkäfer kann man in den Mandibeln sehr starkes Pulsieren der Blutflüssigkeit feststellen. In dieser frei strömenden Blutflüssigkeit schwimmen die reichlich mit Tracheenblasen besetzten Tracheenäste, welche die Mandibeln durchziehen. Erst nach dem vollständigen Ausbau des Außenskeletts weicht die Flüssigkeit, und die Mandibeln werden ganz durch die luftgefüllten Tracheenblasen ausgefüllt. Von besonderem Wert für die Wissenschaft wäre es verständlicherweise, wenn sich die Sammler entschließen könnten, so anormal gebildete Exemplare lebend mitzunehmen und einer genetischen Untersuchung zuzuleiten.

Benutzte Literatur

Die im „Coleopterorum Catalogus", Supplementa, Pars 8, Benesh: *Lucanidae*, 1960, pp. 136—137 unter *armiger* Herbst und bei Dudich, Ent. Blätt., 19 (1923), H. 8, pp. 129—133 angegebene Literatur. Darüberhinaus:

Freude: Jahrb. Ver. z. Schutze der Alpenpflanzen und -Tiere 1957, pp. 129—134.

Goldschmidt: Die sexuellen Zwischenstufen. Monogr. Ges. Geb. d. Physiol. Pfl. und Tiere, 23, 1931.

Hepp: Ent. Blätt., 32 (1936), p. 173.

Kühn: Grundriß der Vererbungslehre. 3. Aufl., Heidelberg 1961.

Möllenkamp: Int. Entomol. Z. Guben, 3 (1910), p. 242.

Müller und Schoop: Decheniana, 95 B, Bonn 1937, pp. 41 u. 116.

— — Westdeutscher Naturwart, 1, Bonn 1950, pp. 17—18.

Weinreich: Ent. Blätt., 55 (1959), pp. 282—283.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Heinz Freude, Zoologische Staatssammlung, 8 München 19, Schloß Nymphenburg Nordflügel.

Kleine Mitteilung

122. Neue Dytiscidenfunde für den Bayerischen Wald. (Col., Dytiscidae.)

1965 berichtete ich über einen Neufund von *Hydroporus longicornis* Shp. in Deutschland. (Nachr.-Bl. Bayer. Ent., vol. 14, 1965, p. 111.)

Ich dachte kaum daran, diese Art in absehbarer Zeit wieder aus anderen deutschen Fundorten zu Gesicht zu bekommen. In einer zahlenmäßig sehr kleinen Dytiscidenausbeute aus dem Bayerischen Wald vom September 1967 erlebte ich diese Überraschung. Herr Glenz, Straßkirchen, entnahm einem kleinen, kalten Bergbach bei Ludwigsthal, dem „Großen Deffernik", einem Zufluß zum Großen Regen, eine Probe an Moosen (Sphagnum?). Die Auslese ergab 2 *Hydroporus longicornis* Shp., ein Pärchen. Die Bestimmung wurde genitaliter überprüft. Die Stücke wurden außerdem mit den seinerzeitigen Stücken aus dem Harz und mit Stücken aus Skandinavien verglichen.

Vergesellschaftet damit war außer einigen *Hydr. memnonius* Nic. auch 1 Exemplar des *Hydr. kraatzi* Schaum, der ebenfalls aus dem Harz bereits bekannt ist und auch im Fichtelgebirge gefangen wurde. Meines Wissens ist das Tier zwischen den Schlesischen Bergen, dem Fichtelgebirge und den Tiroler Alpen noch nicht gefangen worden.

Herrn Glenz herzlichen Glückwunsch zu den schönen Fängen und Dank für die Überlassung eines *Hydr. longicornis* Shp.

Hans Schaeflein, 844 Straubing, Rückertstraße 12 a

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: 017

Autor(en)/Author(s): Schaeflein Hans

Artikel/Article: Kleine Mitteilung 64